

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hier an der Ausbildung hochgelegener Tröge, die weder knapp vor der Eiszeit noch danach von Flüssen benutzt wurden und derzeit auch vielfach Dolinenreihen auf ihrem Boden tragen. Solche Hochtröge mit typisch unterschliffenen Seitenwänden sind das Ahorntal auf der Südseite, das mehrfach gestufte Tal der Wiesalm, das hoch über dem Eherntal abbricht, ferner das Tal der Krippenalm (nördlich der Gjaidalm) und das Landfriedtal, das in rund 1400 m Höhe, 900 m über dem Trauntal, mit einem Riegelberg endet. Stufenmündungen kennzeichnen übrigens nicht nur die verlassenen Täler, sondern auch die von Bächen und Flüssen benützten. Salza und Gröbminger Bach besitzen sie wie der vom Ahornsee kommende Gradenbach auf der Südseite; der bei Hallstatt mündende Waldbach ist wegen seiner Wasserfälle (Waldbachstrub, 95 m hohe Stufe) ein beliebtes Ausflugsziel der Nordseite.

Sind schon die Hochtröge mit ihren zirkusförmigen Talenden eine charakteristische Erscheinung im Landschaftsbild, so gilt dies in noch höherem Maß von den tiefen Taltrögen im Bereich der jetzt durchflossenen Täler. Im harten Kalk sind sie vorzüglich erhalten, so längs des Hallstätter Sees, in dem treppenförmig gebauten, von Riegelbergen und Kolkten erfüllten und mit seitlichen Erosionsrinnen ausgezeichneten Gosautal zwischen vorderem und hinterem See, im Trog des Höllsees am Stein und im Eherntal. Weniger deutlich sind sie im Koppental, das auf seiner Südseite stark verschüttet ist, besser wieder im unteren Gosautal, das geschliffene Felswände einige Kilometer weit verfolgen. Von allen Seiten stürzen im Eherntal die Seitenbäche in Wasserfällen herab, und im Hintergrund der